

Ein englisches Sprachbad nach kanadischem Muster

SOKRATES, 4/2003

► **Eines der 15 Europäischen Sprachensiegel 2003 geht an die Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt nach Altenholz bei Kiel. Mit großem Erfolg und unter wissenschaftlicher Begleitung lernen 3-jährige Kinder dort seit 1996 in einem Verbund aus bilingualementem Kindergarten (Englisch/Deutsch) und immersiv unterrichtender Grundschule.**

Die Ergebnisse, die sich mit der Methode der Immersion – auch Sprachbad genannt – erzielen lassen, können sich mit denen in Kanada und anderen Ländern messen. Schon am Ende der 1. Klasse erreichen die Kinder ein Niveau, das z.B. Schüler und Schülerinnen der Europa-Schule in Varese (Italien) erst im Alter von 10 oder 11 Jahren erreichen, nachdem sie drei bis vier Jahre intensiven lehrgangsorientierten Unterricht von mindestens fünf Stunden pro Woche ab Klasse 1 gehabt haben. Schon gegen Ende der 3. Klasse nutzen die deutschen Kinder eigenständig und problemlos über das Internet Lehrmaterialien aus anglophonen Ländern, die dort für gleichaltrige Kinder mit Englisch als Muttersprache entwickelt wurden.

Deutsch als Muttersprache profitiert besonders im Hinblick auf die Lesefähigkeit. Die Immersionskinder erwiesen sich im Hamburger Lesetest »Hamlet« am Beginn der 4. Klasse als beträchtlich besser als die gleichaltrigen, auf Deutsch unterrichteten Altersgefährten. Das Sachwissen entspricht den Anforderungen des Lehrplans.

Das übergeordnete Ziel ergibt sich aus der Drei-Sprachen-Formel für Euro-

pa: Alle Schüler sollen zukünftig die Möglichkeit erhalten, während ihrer Schulzeit mindestens drei Sprachen auf einem funktional angemessenen Niveau zu lernen. Der Sekundarbereich bietet nicht genug Zeit, um zwei Fremdsprachen gleichzeitig so intensiv zu fördern, um das erforderliche Niveau tatsächlich zu erreichen. Deshalb wird die erste Fremdsprache bereits in der bilingualen Kita im Alter von drei Jahren eingeführt und kontinuierlich durch Immersionsunterricht mit einem Anteil von etwa 70 Prozent der wöchentlichen Unterrichtszeit bis zum Ende der Primarstufe weiter gefördert. Das heißt, dass alle Schulfächer – bis auf Deutsch – vom ersten Schultag an auf Englisch unterrichtet werden. Die zweite zusätzliche Sprache soll mit Beginn der Sekundarstufe I nach dem Muster des aktuellen bilingualen Unterrichts eingeführt werden. Die erste Fremdsprache soll durch Immersionsunterricht in zwei bis drei Fächern weiter gefördert werden. Von den im Lehrplan vorgesehenen Regelstunden für die erste Fremdsprache werden nur ein bis zwei für die eigentliche Spracharbeit, vor allem für das Schriftliche benötigt. Die restlichen Stunden stehen für die intensive Förderung der zweiten Fremdsprache zur Verfügung.

Das Altenholzer Modell aus bilingualer Kita und bilingualer Grundschule eignet sich nicht nur wegen seiner Leistungsfähigkeit für eine Ausweitung, sondern auch, weil es keine Kosten für zusätzliche Lehrkräfte wie im stundenweisen lehrgangsorientierten Unterricht erfordert.

Unterstützt wird das Altenholzer Modell durch Eltern, Lehrer, Sprachwissenschaftler, Erzieher, Sozialpädagogen und Vertreter der Wirtschaft im Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen (FMKS). Der Verein FMKS (siehe <http://www.fmks-online.de>) bietet Zugang zu wissenschaftlichem Material

zu Immersion, Informationsbroschüren für Eltern, Lehrer und Erzieher, einen Leitfaden für die Einrichtung und den Betrieb von bilingualen Kitas und vieles mehr. Auf der Website können mehrsprachige Einrichtungen, Schulen, Kitas, Initiativen und Native Speaker in der Jobbörse kostenlos inserieren. Bundesweit zusammengestellt sind Adressen von bilingualen Kitas und Schulen mit bilingualementem Unterrichtsangebot. Das von Sprachwissenschaftlern und Hamburger Medienunternehmen gegründete gemeinnützige German Institute for Immersive Learning (GIFIL) setzt die wissenschaftlichen Ergebnisse und praktischen Erfahrungen zum immersiven Sprachenlernen in Anwendungsmodulen für Erzieher, Lehrer, Eltern, Bildungsinstitutionen und Medienmacher um, sorgt für den Einbezug der neuen Medien und bietet einen professionellen Beratungsservice für immersives Lernen.

Henning Wode,
Annette Lommel (FMKS)

Weitere Informationen

Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e.V.
Steenbeker Weg 81
24106 Kiel
Tel. (04 31) 389 04 79
E-Mail: info@fmks-online.de
www.fmks-online.de

Prof. Dr. Henning Wode
Englisches Seminar, Christian-Albrechts-Universität Kiel
Ohlshausenstr. 40, 24089 Kiel
Tel. (04 31) 880 22 45
E-Mail:
wode@anglistik.uni-kiel.de
www.uni-kiel.de/anglistik